**Der taube Komponist**

1770 in Bonn geboren, gilt Ludwig van Beethoven weltweit als einer der besten Komponisten der Welt, auch nach seinem Tot. Wir vergessen jedoch, dass er in seinen letzten Jahren nicht mehr hören konnte. Ja, ich sagte das. Ein tauber Komponist.

Selbst wenn man klassische Musik hasst, wird man immer Beethovens fünfte Symphonie wiedererkennen, da die ersten vier Noten so bekannt sind. Von Filmen bis zu Theater, hat sein Werk jeden Winkel unseres Lebens durchdrungen, so dass er wie Shakespeare für moderne Englisch ist. Er beeinflusst uns mehr als wir denken.

Natürlich sind Musik und Emotionen seit Anbeginn der Zeit miteinander verflochten und jeder kennt die Kraft der Musik, die starke Gefühle wachruft. Deswegen können wir uns wahrscheinlich nie vorstellen, wie es sich anfühlt, ohne Lärm zu leben. In Deutschland allein sind heute ca.80.000 Menschen gehörlos und fühlen sich oft isolieret. Für manche Menschen trennt ihre Taubheit sie von der Musik und Kultur aber für Beethoven verband ihn die Musik mit der Welt.

Also, Sie fragen: wie taub war er wirklich? Wie beeinflusste seine Taubheit sein Leben?

Im Jahr 1801 klagte er erstmals von Gehörsverlust und seit dieser Zeit, die Situation verschlechterte, so sehr, dass er 1818 begann, mit schriftlichen Botschaften zu kommunizieren. Natürlich versuchte er sein Gehörsverlust zu verstecken, um seine Karriere zu schützen aber das wurde zunehmend schwierig. In einem Brief an seine Brüder aus dem Jahr 1802 ist es klar, dass er sich für seinen Gehörsverlust schämte als er sagte „wie wär es möglich, daß ich dann die Schwäche eines Sinnes angeben sollte, der bei mir in einem vollkommenern Grade als bei andern sein sollte“.

Bemerkenswerterweise komponierte er bis zu seinem Tod im Jahr 1827 weiterhin Musik und Symphonien. Trotz den Schwierigkeiten produzierte er seine einzige Oper und neunte Symphonie. Wie ein Licht in der Einsamkeit der Stille, ermöglichte Musik eine Flucht für Beethoven, da er sich an die Herrlichkeit des Geräuschs erinnern konnte.